



SPORT

Rudertalent hat Peking vor Augen

Ralph Wyrsh gehört zu den besten jungen Ruderern der Schweiz. Weil er gerade für die Matura büffelt, ist der Sport für einmal nur zweitrangig. Dennoch will sich der Flüeler im Jahr 2008 einen grossen Traum erfüllen.

Alles begann 1998 auf dem Urnersee. Der Seeclub Flüelen führte für Kinder und Jugendliche Rudertrainings durch. Auch Ralph Wyrsh wollte sich diesen Plausch nicht entgehen lassen. Zum Spass gesellte sich bald sportlicher Ehrgeiz. Im Boot war der 12-Jährige den andern Junioren derart überlegen, dass er früh eine neue Herausforderung suchte. Er fand sie beim Seeclub Stansstad. Dort fühlte sich Wyrsh anfänglich zwar fehl am Platz, «weil ich eigentlich noch keine Ahnung vom Rudern hatte». Das änderte sich jedoch schlagartig, als der ehemalige DDR-Ruderer Jürgen Träger das Talent des jungen Flüelers entdeckte. Unter seiner Betreuung machte Wyrsh schnell tech-

nische und physische Fortschritte. Und im mentalen Bereich arbeitete er so hart an sich, dass sein Lampenfieber nach den ersten Rennen wie weggeblasen war. Fortan gewann der Urner die Schweizer Junioren-Wettkämpfe gleich reihenweise.

Erste Erfolge in der Junioren-Auswahl

Und Ralph Wyrsh hatte Lust auf mehr: Nachdem er an der Schweizer Meisterschaft 2001 erste Erfahrungen gesammelt hatte, sicherte er sich ein Jahr später an gleicher Stelle den Juniorentitel im Skiff und die Bronzemedaille im Doppelvierer. «Alles stimmte für mich. Denn ich wollte einfach nur rudern», erinnert sich der heute 19-jährige Sportler. Zwar schmiss Trainer Träger damals wegen klubinternen Differenzen bei Stansstad das Handtuch, aber Wyrsh musste sich um seine hoch gesteckten Ziele vorerst keine Sorgen machen. Der zweimalige deutsche Weltmeister Bernhard Stomprowski, der für den Seeclub Zürich das

Projekt Junioren-WM 2003 leitete, lud den Urner zu einer Kadersichtung. Wyrsh konnte sich im Schweizer U-18-Nationalteam integrieren. Im Achterboot nahm er erstmals an einer internationalen Regatta teil und liess sämtliche Konkurrenz hinter sich. Dieses Resultat konnten die Schweizer Junioren an der Weltmeisterschaft in Athen nicht bestätigen, zumal das Rennen bei heftigem Sturm unter fast irregulären Bedingungen ausgetragen wurde.

Überzeugender Auftritt in Barcelona

Nichtsdestotrotz trat Ralph Wyrsh im vergangenen Jahr dem renommierten Seeclub Zürich bei. Er hatte genug von den internen Querelen in Stansstad. Lieber wollte der ehrgeizige Ruderer weiter mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machen – was ihm immer wieder gelang. So setzte er sich gemeinsam mit seinen Teamkollegen an einem Wettkampf in Tschechien gegen die weltweit besten Nachwuchsruderer durch. Die Schweizer taten dies auf eine Weise, die selbst den bis dato zurückhaltenden Schweizerischen Ruderverband (SRV) nachhaltig beeindruckte. «Wir haben gezeigt, dass wir konkurrenzfähig sind», sagt Wyrsh. «Deshalb schenkte uns der SRV für die Weltmeisterschaft 2004 in Barcelona endlich das Vertrauen» und der Verband wurde nicht enttäuscht: Trotz körperlichen Nachteilen und wenig Übung im Viererboot erreichten die Schweizer Junioren den Final und klassierten sich auf dem guten 6. Schlussrang.

Schule steht derzeit an erster Stelle

Es war bis anhin der letzte Höhepunkt in Ralph Wyrshs sportlicher Laufbahn. Der vielen Trainings wegen vernachlässigte der Mittelschüler seine Ausbildung am Gymnasium. Und da Wyrsh die Matura im Sommer erfolgreich abschliessen will, muss er sich gegenwärtig ganz aufs Lernen konzentrieren. «Als einziger Urner Spitzenrunder bin ich ziemlich weit weg vom Trainingsgeschehen in Zürich. Dies macht es momentan schwierig, sich neben der Schule noch für den Sport zu motivieren.» Ab Sommer rudert der junge Mann in der Kategorie U 23. Noch ist offen, ob er in der Leichtgewichtsklasse (bis 72 Kilogramm) oder bei den Schwergewichtsruderern starten wird.

Gewillte Sponsoren

Doch das grosse Geld, weiss Ralph Wyrsh, lässt sich im Randsport Rudern kaum verdienen. Er ist daher froh, dass er von Urner Firmen finanziell unterstützt wird. Die Unternehmen kommen vor allem für Material- oder Lagerkosten auf, die sich jährlich auf bis zu 10 000 Franken belaufen. Auch die Urner Kantonalbank greift dem jungen Mann mit Sponsoring unter die Arme. «Als ich vor drei Jahren Geldgeber suchte, war ich überrascht, dass die meisten sofort zusagten», freut sich Wyrsh. Zudem schmeicheln ihn die Gratulationen, die ihm mehrere Urner Spitzensportler und Regierungsrat Josef Dittli für das gute Abschneiden in Barcelona schickten. «Solche Gesten zeigen, dass andere Leute meinen Weg mitverfolgen», sagt Wyrsh. Ein Weg, der ihn bestenfalls bis an die olympischen Spiele in Peking führen wird. Denn Olympia 2008 ist Ralph Wyrshs grosser Traum.



Webtipp

www.urkb.ch



Karl Bissig

Marketingleiter Urner Kantonalbank, Altdorf: «Die Urner Kantonalbank unterstützt junge Leute, die mit nationalen und internationalen Leistungen Botschafter für den Kanton Uri sind.»



Ralph Wyrsh

Maturand, Flüelen. Junioren-Schweizermeister im Skiff 2002 und Junioren-WM-Teilnehmer in Barcelona 2004.